



Das Weizenkorn muss sterben ...

Ein Gottesdienst „dahoam“ zum 5. Fastensonntag



Für die Feier braucht Ihr:

- eine gelbe Tischdecke oder ein gelbes, rundes Tuch
- vier braune Tücher (Servietten) oder zwei Streifen braunes Tonpapier
- eine Kerze oder ein Bild von Jesus
- ein Bild von Weizenähren (vgl. oben), Weizenkörner
- ein Brot – zum gemeinsamen Essen

Ihr könnt den Familien-Gottesdienst an jedem Platz in Eurer Wohnung oder Eurem Haus feiern. Vorbereitet liegt ein Tuch oder eine Tischdecke in Eurer Mitte.



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 718 Aus den Dörfern und aus Städten

Versammlung

Die Familie hält ein zusammen ein gelbes, rundes Tuch.

Wir haben eine schöne Farbe in unserer Mitte.

Gelb ist die Farbe der Sonne. Fallen Euch noch andere Dinge ein, die diese Farbe haben?

Die Kinder antworten: Blumen, Stifte, Banane, ...

Wenn der Begriff Getreide oder Weizenkörner nicht fällt, ergänzen die Erwachsenen.

Gemeinsam legen wir das Tuch in unsere Mitte.

Vier braune Tücher, schmal zusammengelegt, werden in Kreuzform auf das Tuch gelegt.

In die Mitte des Tuches wird ein Jesusbild (Ikone) oder eine große Kerze gelegt / gestellt.

Kyrie-Rufe

Jesus Christus, von überall her kommen Menschen zu dir. Herr erbarme dich

Jesus Christus, Du bist in unserer Mitte. Christus erbarme dich.

Jesus Christus, der Glaube an dich lässt uns wachsen. Herr erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Guter Gott,

Dein Sohn Jesus hat mit uns Menschen gelebt. Durch ihn hast Du uns Leben, Liebe und Glauben gezeigt. Lass uns in seiner Liebe bleiben und aus ihr leben.

Darum bitten wir Dich, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.



Hinführung

Jesus geht mit seinen Freunden, den Jüngern von Dorf zu Dorf. Er heilt und er erzählt den Menschen von Gott.

Eines Tages sind sie unterwegs und kommen an einem Weizenfeld vorbei. Das Korn ist reif.

Ein Bild mit Ähren (echte Ähren wären super!) wird an ein Ende des Kreuzes“ gelegt.

Jesus bleibt stehen. Er nimmt vorsichtig eine Ähre in die Hand und holt ein einzelnes Korn heraus.

Die Jünger kommen dazu und schauen ihm zu. Einer fragt: Was machst Du da?

Jesus antwortet: Schaut Euch mal das Korn an.

Aus einer Schale bekommen alle ein Weizenkorn.

Wir nehmen das Korn in die Hand und verbergen es dort. Wir schließen unsere Hand fest um das Korn.

Das Korn sät der Bauer in die Erde. Es liegt dort gut verborgen, damit kein Vogel es sieht.

Das Korn liegt ruhig in der Erde. Die Erde ist warm. Manchmal ist sie feucht, wenn es geregnet hat.

Wir spielen mit der anderen Hand, wie der Regen auf die Erde (auf die Hand mit dem Korn) fällt.

Dann wird es wieder trocken. Die Sonne scheint auf die Erde.

Die Hand streichelt über die andere.

Die äußere Haut des Korns wird weich. Die Wurzel beginnt zu wachsen.

Die Faust öffnet sich mit zwei Fingern nach unten.

Erstes Grün erscheint.

Das Korn wird mit der anderen Hand aus der Faust genommen und dann solange nach oben geschoben, bis der Ellbogen auf der Faust steht.

Er dauert eine lange Zeit. Es regnet und es scheint die Sonne. Der Wind bläst über das Land.

Wir blasen wie der Wind und lassen den Arm hin und her schaukeln.

Die Körner werden groß. Die grüne Ähre wird gelb. Das Korn wird reif.

Der Bauer kommt. Er erntet.

Die Körner werden wieder zurück in die Schale gelegt.

Die Schale wird danach auf das Tuch „unter“ die Ikone gestellt.



Lied vor dem Evangelium

GL 819 *Korn, das in die Erde fällt*

Evangelium

Hören wir aus dem Evangelium von Johannes

Jesus sagte zu Andreas und Philippus:

Amen, Amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer sich und sein Leben in dieser Welt nicht zu wichtig nimmt, wird auf das kleine Korn aufpassen bis er bei Gott ist. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort werdet auch ihr sein. Wenn einer mir dient, wird mein Vater ihn ehren.

erzählt nach Johannes 12, 23 – 26

Deutung

L bringt eine Schale mit Brot

Aus Weizenkörnern wird Mehl gemacht. Aus Mehl machen Menschen verschiedene Sachen zum Essen.

Die Kinder nennen Speisen, von denen sie wissen, dass Weizen(-mehl) drin ist.

Brot entsteht aus Getreide. Der Weizen wird zerrieben und gemahlen. Aus dem Mehl wird Brot gebacken. Es braucht dazu nur noch Wasser, ein wenig Salz, und Hefe oder Sauerteig. Es muss ein wenig stehen. Dann wird es gebacken werden.

Aus Weizen wird Brot.

Jesus vergleicht uns mit dem Korn: Wenn wir unser Leben für die anderen Menschen zur Verfügung stellen, uns hergeben, den Menschen helfen, dann wird unser Leben zum Segen für andere.

Im Gottesdienst in der Kirche, in der Eucharistiefeier teilen wir auch Brot. Wir zeigen damit, dass wir unser Leben mit den anderen Menschen teilen.

L teilt das Brot und gibt eine Hälfte an ein Kind weiter. Beide gehen zu den anderen und teilen das Brot weiter.

Beide legen das letzte Stück in die Mitte

Vater unser

Jesus ist unsere Mitte. Wir beten mit seinen Worten.

Danach essen alle gemeinsam das Brot.





Segensbitte

Gottes Kraft schenkt uns Leben können. Dazu segne uns der allmächtige Gott der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen